



**Antwort
des Stadtrates an
den Gemeinderat**

Nr. 33/2010

771.00

Interpellation Christian Durisch betreffend

**Vergabe des Betriebes für die geplante Kletterhalle im
Rahmen des GESAK Projektes**

Die Stadt hatte bereits am 17. Dezember 2007 im Rahmen der Ausarbeitung der Botschaft Gemeindesportanlagenkonzept GESAK - Bewegung und Sport in der Stadt Chur („Sportstättenkonzept 08“, Geschäft Nr. 9/2008) ein Gesuch um einen Vorentscheid betreffend Aufnahme in den KASAK-Katalog für die Bauten des GESAK gestellt. Am 7. August 2009 wurde die Stadt vom Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden (AWT) informiert, dass der Betreiber der Ap'n Daun GmbH ebenfalls einen Antrag zur Aufnahme seiner geplanten Kletterhalle in den KASAK-Katalog wünscht. Damit lagen zwei Gesuche beim KASAK-Ausschuss vor. Aus diesem Grund lud der KASAK-Ausschuss die beiden Parteien zu separaten Hearings ein, welche am 19. August 2009 stattfanden.

Am 20. Oktober 2009 folgten weitere Gespräche zwischen Vertretern des KASAK-Ausschusses, dem Investor, dem Architekten und dem Betreiber der Ap'n Daun GmbH sowie Vertretern der Stadt. Die drei Parteien einigten sich, dass die Stadt und der Rechtsberater der Ap'n Daun GmbH die rechtliche Situation einer Ausschreibung klären, um danach möglichst rasch die Ausschreibung für einen Betreiber zu publizieren. Gemäss Auskunft des Architekten der Ap'n Daun GmbH lag zu diesem Zeitpunkt noch kein Vorprojekt für eine private Kletterhalle vor. In der zweiten Januarwoche 2010 wurde die Ausschreibung publiziert. Die Erstellung der Ausschreibungsdokumente wie auch das Ausschreibungsverfahren wurden vom Rechtskonsulenten der Stadt begleitet.



1. Wie begründet der Stadtrat diesen Entscheid und warum hat er den Entscheid nicht aktiv nach aussen kommuniziert?

Die Beurteilungskriterien zur Bewertung der eingereichten Bewerbungsdossiers wurden gegliedert in Mietangebot (Gewichtung 35 %), Erfahrung des Managements sowie Einbindung der Vereine und Verbände (Gewichtung 30 %), Finanzplan (Gewichtung 30 %) und Präsentation des Geschäftsmodells (Gewichtung 5 %).

Dem Stadtrat erschien es für das Gesamtkonzept des GESAK wichtig, einen zuverlässigen Partner als Betreiber zu haben, der gut vernetzt ist, die Kletterszene kennt und auch über Management-Erfahrung verfügt. Daher wurde das Mietangebot als an sich wichtiger Bestandteil der Ausschreibung bewusst tiefer als 50 % angesetzt. Die Ap'n Daun GmbH landete beim Vergabeentscheid mit insgesamt 472 Punkten lediglich auf dem 3. Platz, während es die LeCo AG (Leo Condrau) auf total 823 Punkte brachte.

Die Stadt führt regelmässig öffentliche Ausschreibungen durch. Wie in allen Fällen ist auch die vorliegende Submission korrekt erfolgt. Vergabeentscheide werden dabei ausschliesslich den am Verfahren Beteiligten mitgeteilt. Es gab keinen Anlass, im vorliegenden Fall eine Ausnahme von dieser Regel zu machen. Der unterlegene Betreiber der Ap'n Daun GmbH hat bedauerlicherweise den Weg an die Öffentlichkeit gewählt, um mit zum Teil tatsächlichen Aussagen Stimmung gegen die Stadt, ihre Exponenten und das GESAK zu machen.

2. Welche Beziehungen bestehen heute zwischen der Stadt Chur sowie dem gewählten Betreiber LeCo und dem Schweizerischen Alpenclub SAC in organisatorischer und allenfalls persönlicher Hinsicht? Welche Rolle spielt in diesem Beziehungsnetz insbesondere auch Herr Flepp?

Zur Unterstützung von Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung wurde der Fachexperte Hanspeter Sigrist beigezogen. Er hat in den vergangenen 30 Jahren die Sportkletterszene in der Schweiz wesentlich geprägt und gilt als Kapazität in Sachen Sportklettern und Kletterhallen. Mit dem Bau der Kletterhalle „Magent“ in Niederwangen war Hanspeter Sigrist einer der ersten Kletterhallenbetreiber. Bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Alpenclubs (SAC) zeichnet er für den Leistungssport verantwortlich und ist in dieser Funktion dem Geschäftsführer unterstellt.

Bedingung für die Erteilung eines Mandats durch die Stadt bildete eine schriftliche Vertrauenserklärung, welche Hanspeter Sigrist der Stadt vor der Auftragserteilung abgeben musste.



Wie erwähnt ging aus der Ausschreibung Leo Condrau als Sieger hervor. Er wuchs in Graubünden auf und ist mit der hiesigen Kletterszene vertraut. Als Mitglied der SAC Sektion Piz Terri organisierte er zusammen mit der Sektion in Disentis 1992 die 3. Bündner Klettermeisterschaft. Weitere erfolgreich durchgeführte Meisterschaften folgten in den Jahren 2002 und 2008. Noch heute ist er mit dem Bündner Klettersport wie auch mit der Surselva stark verbunden. Im Zentralvorstand des SAC ist er für den Bereich Leistungssport verantwortlich. Der Zentralvorstand des SAC arbeitet ehrenamtlich und ist nicht in die operative Führung der Geschäftsstelle in Bern involviert. Durch seine Funktion ist er national wie international bestens vernetzt und hat in den letzten Jahren viel dazu beigetragen, dass „Swiss Climbing“ in der Wettkampfszene ein gern gesehener Partner ist. Leo Condrau lebt in Nussbaumen und führt dort die LeCo Lagertechnik AG, die er gegründet und aufgebaut hat.

Der Leiter der Finanz- und Liegenschaftenverwaltung, Georg Flepp, ist seit über 25 Jahren im Jugendsport tätig. Als diplomierter Bergführer/Schneesportlehrer und Jugend + Sport-Experte hat er bereits vor über 20 Jahren die ersten J+S Sportkletterlager für „graubündensport“ organisiert und durchgeführt. Daneben ist er als aktiver Leiter in der Jugendorganisation des SAC Rätia tätig und hat mehrmals im OK mitgeholfen, die Bündner Klettermeisterschaft zu organisieren. Im Vorstand des SAC bekleidet Georg Flepp keine Funktionen. Im Zusammenhang mit der Führung des Leistungszentrums Südostschweiz des SAC arbeitet er ehrenamtlich als Präsident im Vorstand des Bündner Sportkletter Clubs (BSC) mit.

3. Welche Auswirkungen hat die geplante neue Kletterhalle mit dem erwähnten privaten Betreiber der Kletterhalle auf das GESAK Projekt aus Sicht des Stadtrates? Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass es in Chur nicht zwei Kletterhallen braucht?

Die möglichen positiven Auswirkungen und Vorteile, die sich mit dem Betreiber der Kletterhalle für das GESAK ergeben können, liegen in seiner überregionalen Vernetzung im Klettersport. Zudem ist er in den SAC-Sektionen der Region wie auch schweizweit bekannt und seine Geschäftsidee als Betreiber konnte in der Bewerbung überzeugen.

Ob es auf dem Platz Chur letztlich zwei Kletterhallen braucht, hängt insbesondere davon ab, welche Kundschaft angesprochen werden soll und welche Events organisiert werden.

Das „Plaisirklettern“ wird im Freizeitangebot immer beliebter, insbesondere das Indoorklettern. Diese Einschätzung wurde auch durch die Businesspläne in den drei Bewerbungsdossiers bestätigt. So ist nicht auszuschliessen, dass zwei Hallen in der geplanten Grössenordnung im Churer Rheintal ihre Berechtigung haben können. Was hingegen wenig Sinn machen würde, ist eine weitere Kletterhalle in unmittelbarer Nähe zur Oberen Au. Eine



zweite Kletterhalle im Raum Churer Rheintal würde sicherlich eine Konkurrenzsituation schaffen, die auch von der Ap'n Daun GmbH nicht unbedingt erwünscht ist. Eine solche Konkurrenzsituation lässt sich aber ohnehin nie ganz ausschliessen.

4. Wäre es nicht denkbar, dass ein Modell der Zusammenarbeit von „Ap'n Daun“ mit dem GESAK-Projekt gefunden werden könnte?

Die Ap'n Daun GmbH ist durch die Stadt frühzeitig einbezogen und laufend über den Stand der Dinge orientiert worden. Wie bereits erwähnt, einigte man sich schliesslich, über eine öffentliche Ausschreibung den Wettbewerb spielen zu lassen. Dabei ist die Ap'n Daun GmbH deutlich unterlegen. Trotzdem schliesst der Stadtrat eine Zusammenarbeit nicht von vornherein aus. Bedingung für eine solche ist aber insbesondere auch die entsprechende Bereitschaft der LeCo AG.

Chur, 25. Mai 2010

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Anhang:
Gegendarstellung


M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Christian Durisch

Gemeinderat SVP

INTERPELLATION

Vergabe des Betriebes für die geplante Kletterhalle im Rahmen des GESAK Projektes

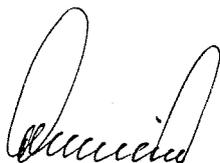
Im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Sportstätten Konzeptes GESAK habe ich bei der Liegenschaftsabteilung, Herrn Georg Flepp, angefragt, wie das Prozedere der Orientierung des Gemeinderates sei. Ich bekam eine entsprechende Antwort betreffend Sitzung vom September 2010. Die Bedeutung des Projektes ist für die Stadt Chur so gross, dass eine umfassende Orientierung in Etappen vermutlich zweckmässig wäre.

Aus den Medien konnte nun in der letzten Woche entnommen werden, dass der Stadtrat für den Betrieb der geplanten GESAK-Kletterhalle eine Firma aus dem Kanton Aargau gewählt hat.

Aufgrund der abgehaltenen Medienkonferenz eines unterlegenen Anbieters für den Betrieb (Ap'n Daun) und dem entsprechenden Medienbericht, stelle ich die nachstehenden Fragen an den Stadtrat:

1. Wie begründet der Stadtrat diesen Entscheid und warum hat er den Entscheid nicht aktiv nach aussen kommuniziert?
2. Welche Beziehungen bestehen heute zwischen der Stadt Chur sowie dem gewählten Betreiber LeCo und dem Schweizerischen Alpenclub SAC in organisatorischer und allenfalls persönlicher Hinsicht? Welche Rolle spielt in diesem Beziehungsnetz insbesondere auch Herr Flepp?
3. Welche Auswirkungen hat die geplante neue Kletterhalle mit dem erwähnten privaten Betreiber der Kletterhalle auf das GESAK Projekt aus Sicht des Stadtrates? Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass es in Chur grundsätzlich nicht zwei Kletterhallen braucht?
4. Wäre es nicht denkbar, dass ein Modell der Zusammenarbeit von „Ap'n Daun“ mit dem GESAK-Projekt gefunden werden könnte?

Chur, 4. Mai 2010





Stadtrat

Ausführungen zur Ausschreibung Kletterhalle auf der Internetseite der AP 'N DAUN GmbH; Gegendarstellung

Der Stadtrat nimmt die Interpellation zum Anlass, um auf die Veröffentlichungen auf der Internetseite der AP 'N DAUN GmbH Stellung zu nehmen. Er wird im Folgenden Stellung zu den besonders gewichtigen Behauptungen der AP 'N DAUN GmbH nehmen.

„Die Stadt verhindert die Realisierung des privaten Kletterhallen-Projektes und bietet einen gemeinsamen Weg an, indem der Firma AP 'N DAUN das Betreiben der Kletteranlage im GESAK in Aussicht gestellt wird.

Stadtpräsident Boner trifft darauf unseren Investor und bringt diesen dazu, mit der Realisierung unseres Projektes vorläufig zu warten. Bis der Gemeinderat und das Volk über das GESAK befunden haben, soll AP 'N DAUN keine eigene Halle realisieren.

Die Stadt bringt AP 'N DAUN an einer gemeinsamen Sitzung mit dem KASAK-Gremium zur vorläufigen Rückstellung des Projektes am Grossbruggerweg, in dem sie uns den Betrieb der Kletteranlage im GESAK in Aussicht stellt.“

In der E-Mail vom 10. März 2009 bittet Betreiber Paul Sennrich den Stadtpräsidenten um eine Sitzung mit ihm und seinem Planungsteam. Das Projekt der AP 'N DAUN GmbH nehme immer konkretere Formen an und stehe kurz vor der Realisierung. Die Sitzung findet am 31. März 2009 statt. Die AP 'N DAUN GmbH informiert, dass sie auf Herbst 2011 die bestehenden Räumlichkeiten verlassen müsse. Es stünden zum heutigen Zeitpunkt aber drei Optionen zur Auswahl; ein bestehendes Gebäude und zwei auf der „grünen Wiese“. Der Vertrag für die bestehenden Räumlichkeiten könne bis in zwei Monaten unterschrieben werden. Die Finanzierung für die neue Kletterhalle sei bereits weit fortgeschritten und das Gesuch zur Aufnahme in den KASAK-Katalog sei dem AWT z.H. des KASAK-Ausschusses gestellt worden. Auf die Frage, wo denn die Kletterhalle in Chur zu stehen komme, erhielt der Stadtpräsident keine Antwort. Paul Sennrich fragte, ob die Stadt die Kletterhalle bei Bekanntgabe des Standorts aus dem Raumprogramm streichen werde. Der Stadtpräsident wies darauf hin, dass der Architekturwettbewerb im Gang sei und das Resultat abgewartet werden müsse. Wer die Kletterhalle betreiben werde, sei noch völlig offen.

Am 24. Juni 2009 fand die Medienorientierung und die Bekanntgabe des Wettbewerbssiegers statt. Danach informierte die Stadt die AP 'N DAUN GmbH über den Sieger und machte genauere Angaben zu den geplanten Bauten und zum Verlauf. Mit Schreiben vom 7. August 2009 informierte das AWT die Stadt, dass die AP 'N DAUN GmbH ein Gesuch für die Aufnahme ihrer Kletterhalle in den KASAK-Katalog gestellt hat und lädt zum Hearing ein. Mit diesem Schreiben erfährt die Stadt zum ersten Mal, dass es sich nicht nur um eine Projekt-idee handelt, sondern dass die AP 'N DAUN GmbH nun offenbar einen konkreten Standort und einen Investor gefunden hat.



Vertreter des KASAK-Ausschusses, der AP 'N DAUN GmbH (Betreiber, Investor, Architekt) sowie Vertreter der Stadt treffen sich am 20. Oktober 2009 zu einer Sitzung. Ziel ist das Ausloten eines gemeinsamen Weges zwischen der AP 'N DAUN GmbH und der Stadt für eine neue Kletterhalle auf dem Areal Obere Au und die Aufnahme in den KASAK Katalog. Die AP 'N DAUN GmbH erwähnt, dass sie die Halle auch bauen werde, wenn ihr keine KASAK-Gelder zugesichert würden.

In der Frage um die Aufnahme der Kletterhalle in den KASAK-Katalog einigten sich die Anwesenden an der erwähnten Sitzung, dass vor dem Bau einer privaten Kletterhalle eine Ausschreibung für den Betreiber der GESAK-Kletterhalle erfolgen solle. Sollten die Instanzen das Projekt GESAK-Chur nicht gutheissen, bliebe immer noch Zeit für den Bau einer neuen Kletterhalle.

Offene Fragen in der weiteren Zusammenarbeit führten dazu, dass am 18. November 2009 eine weitere Sitzung zwischen den Vertretern der Stadt und der AP 'N DAUN GmbH zur Klärung der Situation stattfand. Die Stadt machte nochmals darauf aufmerksam, dass sie als öffentliche Hand eine Vergabe nicht direkt vornehmen kann.

Der AP 'N DAUN GmbH wurde nie in Aussicht gestellt, dass sie die zukünftige Betreiberin der Kletterhalle des GESAK sein wird. Ebenso wenig hat die Stadt verhindert, dass die AP 'N DAUN GmbH eine private Kletterhalle bauen kann. In den Gesprächen seit dem Hearing vom 19. August 2010 ging es darum, welches der Projekte in den KASAK-Katalog aufgenommen werden kann und damit zur Anlage von kantonaler Bedeutung wird.

„Herr Flepp (Planungsteam Stadt) fordert per Telefon potentielle Betreiber der GESAK-Kletterhalle auf, sich zu bewerben.“

Die Ausschreibung erfolgte am 14. Januar 2010. Zusätzlich wurde die Ausschreibung auch auf der Internetseite der Stadt und des SAC aufgeschaltet. In der zweiten Januarwoche 2010 informierte die Stadt mögliche Interessenten, dass die Ausschreibung am 14. Januar 2010 in den Amtsblättern von Kanton und Stadt erfolgen werde.

„Herr Flepp scannt aus den Bewerbungsunterlagen von AP 'N DAUN vertrauliche Daten ein und mailt diese an Dritte weiter.“

Im Bewerbungsdossier der AP 'N DAUN GmbH wurden namentlich zwei Vereine erwähnt, die ausdrücklich wünschten und erwarteten, dass die AP 'N DAUN GmbH die Kletterhalle im GESAK-Chur betreibt. Zur Überprüfung dieser Angaben wurden diese Textpassagen kopiert und den Vereinen mit der Bitte um Stellungnahme zugestellt. Davon hat die AP 'N DAUN GmbH erfahren und bittet mit der E-Mail vom 13. März 2010 die Stadt, den beiden Vereinen zur Ergänzung weitere Kapitel aus ihrer Bewerbung zukommen zu lassen. Dies ist umgehend erfolgt.

Das Scannen von Angaben aus den Bewerbungsunterlagen der AP 'N DAUN GmbH erfolgte im Rahmen der Überprüfung des Bewerberdossier und wurde nicht irgend welchen Dritten zugestellt, sondern den namentlich erwähnten Vereinen. Wie sich herausstellte, wurden diese Abklärungen zu Recht gemacht, da sich die Aussage der AP 'N DAUN GmbH in der Bewerbung, die Vereine wünschten sie als Betreiberin, als falsch erwies.



„Obwohl AP 'N DAUN seit 15 Jahren in Chur mit Erfolg eine attraktive Kletteranlage betreibt und als Einzige der Bewerberfirmen die regionalen Markt- und Rahmenbedingungen genau kennt, wird mit den Begründungen „Mangelnde Erfahrung“ und „zu geringes Mietzinsangebot“ ihre Bewerbung abgelehnt.“

Im Vergabeentscheid an die Bewerber stand:

„Unter der Berücksichtigung der in den Ausschreibungsunterlagen festgelegten vier Beurteilungskriterien trugen die Mietangebote und die Erfahrung des Managements der eingereichten Bewerbungen wesentlich zum Endergebnis bei.“ Wie bereits in der Antwort auf die Interpellation erwähnt, erfüllte die AP 'N DAUN GmbH die Anforderungen leider nicht in gewünschtem Masse.

Chur, 25. Mai 2010